

dem Funktionieren eines internationalen Systems gewann neue Bedeutung. In diesem Zusammenhang kann die Untersuchung des politischen Verhaltens und Denkens der Parteien eines Landes, dessen Geschehnisse mit zentralen europäischen Problemen der Zwischenkriegsepoche — Versailles, Völkerbund, Drittes Reich — verbunden waren, aufschlußreich sein. Im Ausgangspunkt von den politischen Parteien erhalten die Fragen nach dem Funktionieren des internationalen Verwaltungssystems, den Möglichkeiten einer deutsch-französischen Zusammenarbeit und der Bewährung des Völkerbundes neue Aspekte, da ihre Bedeutung für die politische Bewußtseinsbildung deutlich wird und umgekehrt die Abhängigkeit der großen Politik von Haltung und politischem Willen der Bevölkerung.

Die Voraussetzungen zu einer solchen Untersuchung erwiesen sich in mehrfacher Hinsicht als günstig. Einmal blieben die Verhältnisse, da es sich um ein relativ kleines Land handelt, überschaubar, zum anderen ist das Quellenmaterial wegen der Rolle der Saar in der internationalen Politik so umfangreich und vielseitig, daß es einer Verengung der Betrachtungsweise entgegensteht. Die Verfasserin konnte im Archiv der Vereinten Nationen in Genf, im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Bonn, im Bundesarchiv in Koblenz und im Bistumsarchiv in Trier umfangreiches, unveröffentlichtes Aktenmaterial einsehen und ist den Mitarbeitern dieser Archive, besonders aber dem ehemaligen Direktor des Archivs der UNO in Genf, Herrn Dr. Breycha-Veauthier, zu großem Dank für ihre Hilfe bei der Einsichtnahme in das Material verpflichtet. Eine Erleichterung der Arbeit war auch, daß in der Bibliothek der UNO in Genf die internationalen Aktenpublikationen und die internationale Literatur eingesehen werden konnten. Auf diese Weise war es möglich, zum erstenmal einen Einblick in die Interna der Zusammenarbeit des Völkerbundssekretariats mit der Regierungskommission und den Ratsmitgliedern¹⁴, in die Protokolle der Regierungskommission¹⁵, die Zusammenarbeit des Auswärtigen Amtes mit den Saarparteien¹⁶ und den tatsächlichen Gang der deutsch-französischen Saarverhandlungen des Jahres 1929/30¹⁷ zu gewinnen. Für die offiziellen Akten des Völkerbundssekretariats und des Französischen Außenministeriums besteht die 50-Jahre-Klausel; die Einsichtnahme in die Saarakten der einzelnen Preussischen Ministerien, die im Zentralarchiv in Potsdam liegen, wurde der Verfasserin verweigert¹⁸. Das in Genf eingesehene Material und die umfangreichen Aktenbände des Auswärtigen Amtes¹⁹ geben jedoch solch genaue

Werk von H. Benedikt (Hrsg.), Geschichte der Republik Österreich, Wien 1954, ist in Teil II die Entwicklung der österreichischen Parteien ausführlich dargestellt.

¹⁴ Bes. UNO-Archiv Genf: Société des Nations, Archives des Sections du Secrétariat, Section Politique, Sarre, Nr. 56 und Nr. 57.

¹⁵ Ebenda: Société des Nations: Commission du Gouvernement de la Sarre, Procès-verbaux, 1920—1935 (hektographiert).

¹⁶ Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Bonn, bes. II Besetzte Gebiete, Saargebiet; Bildung eines Saarausschusses und Politische Parteien.

¹⁷ Ebenda, Bde: Rückgliederung des Saargebietes.

¹⁸ Brief des Zentralarchivs Potsdam an die Verfasserin v. 9. 1. 1962 / Az. 12.03/Dr. End./gr.

¹⁹ Vgl. dazu das Quellenverzeichnis.